

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Hoftheaterbrand in Karlsruhe am 28. Februar 1847

Giavina, E.

Karlsruhe, 1847

Metzger Karl Häuser von hier

urn:nbn:de:bsz:31-31774

Färbergeselle **Frommholzer** aus Rumanswelden bei Passau,

22 Jahre alt (im Hospital).

Dieser junge Mann ist im Gesichte dermaßen verbrannt und überpflastert, daß dasselbe mehr einem Skelett als dem eines lebenden Menschen ähnlich sieht.

Uebrigens konnte derselbe nicht vernommen werden, da er besinnungslos im Bette liegt und kein anderes Lebenszeichen von sich gibt, als das eines schnarchenden Athems.

Mezger Karl Häuser, von hier.

Sohn des Bürgers und Mezgermeisters K. Häuser.

Ich war am 28. Februar auf der dritten Gallerie des hiesigen Hoftheaters mit einigen Jugendkameraden, welche aber leider ein Raub der Flammen geworden sind. Die Letzteren saßen auf der vorderen Bank, ich auf der hinteren. Als „Feuer!“ gerufen wurde, strömte Alles dem Ausgange zu, so auch ich, verfehlte aber in der Angst die Thüre und kam darüber hinaus. Nachdem ich umgekehrt, war schon solches Gedränge, daß ich das Unglück hatte, umgeworfen zu werden, und zu unterst auf den Boden kam, und sehr Viele wieder auf mich fielen. Ich lag mit dem Gesichte auf dem Boden. So konnte ich ungefähr zehn Minuten, immer

um Hilfe rufend, gelegen haben, als ein junger Mann die Treppe heraufgesprungen kam und einen jungen Menschen neben mir herauszog, aber gleich wieder fort sprang. Ich spürte schon Hitze und Rauch unter mir. Die Platten, auf denen ich lag, wurden schon heiß. Jetzt oder niemals, dachte ich, kannst du dein Leben retten. Die Todesangst verlieh mir Riesenkräfte. Ich brachte den einen Fuß hervor, am andern Bein wurde ich aber von einem meiner Unglücksgefährten festgehalten. Der Herr gab mir Stärke und half mir auf. Kleider und Hemd waren zerrissen, auch war ich stark zerquetscht. Wie ich die Stiege hinunter kam, weiß ich nicht. Jetzt erst sah ich, wie ich zugerichtet war. Ich büßte nur meine Kleider ein, das Leben aber habe ich gerettet.

Blechnergesehle Leopold Regler aus Wien,

23 J. alt, bei Blechnermeister Föhringer hier.

Ich begab mich am 28. Febr., Abends vor 5 Uhr, in Gesellschaft von noch sieben Komilitonen in das hiesige Hoftheater und zwar auf die dritte Gallerie. Dort angekommen, konnten wir nur noch auf der rechten Seite Platz zum Stehen gewinnen. Noch war der Kronleuchter nicht angezündet und wir unterhielten uns, bis dieses geschah, munter und fröhlich. Bald, nachdem der Lüster brannte, erscholl der Ruf „Feuer!“ und sogleich erhob sich die ganze Versammlung eilends von den Sizen, wodurch eine allgemeine Verwirrung